

Lepra: Die Not der Ärmsten lindern

Hilfe aus dem Brucker Bezirk erreicht seit rund 30 Jahren die Ärmsten der Armen in Afrika.

■ (lam). Vor etwas über 30 Jahren ist eine Verwandte von Wilma Burghauser in den Senegal übersiedelt, wo sie begann die Menschen vor Ort zu unterstützen.

Kurz danach hat sich eine kleine Gruppe um Wilma Burghauser entschlossen, sich dieser Hilfe mit dem Erlös aus Basaren, Flohmärkten, usw. anzuschließen. „Beim ersten eigenen Besuch in Afrika vor nun bereits 24 Jahren haben wir das Leid der leprosen Menschen gesehen. Seit dieser Zeit werden die ärmsten Kranken und deren Familien von uns kräftig unterstützt“ erinnert sich Wilma Burghauser an den eigentlichen Beginn der Leprahilfe.



Obfrau Wilma Burghauser vom Verein „Grenzenlose Leprahilfe“ zu Besuch beim blinden Buben Djomaye im Senegal.

„Grenzenlose Leprahilfe“

Im Rahmen des neuen Projektes, der Unterstützung des

Lepradorfes Darou Salam, wurde vor ca. einem Jahr der Verein „Grenzenlose Leprahilfe“

gegründet. Mittels Spenden, Erlösen aus Veranstaltungen und Verkauf von Naturseifen, Naturpflege- und Handarbeitsprodukten werden Unterkünfte, Essen, Medikamente, Kleidung für die Dorfbewohner und auch Schulgeld für die Kinder im Dorf finanziert.

Projekt: neue Schule

Da die Aufträge für den Bau stabiler Häuser aus Tonziegeln (Kosten: ca. 2.800 Euro) statt Strohmatten, Toilettenanlagen (Kosten: ca. 480 Euro) usw. an Arbeiter aus dem Dorf selbst gehen, kommen die von Wilma Burghauser und ihren Mäzestriern aufgebrauchten Gelder den Menschen vor Ort doppelt zugute. Besonders wichtig für die zukünftige Entwicklung ist das neueste Vorhaben.

Dazu die Obfrau der Leprahilfe: „Als wir das Schulgebäude aus Strohmatten sahen, hat unsere Gemeinschaft be-

schlossen, eine neue Schule für 128 Kinder errichten zu lassen. Doch weitere 170 Kinder müssen noch auf einen Schulplatz warten!“ Kurz vor Weihnachten konnte nun bereits der Unterricht in der neuen Schule beginnen.

Lokalausweis in Afrika

Zweimal pro Jahr reisen Vereinsmitglieder persönlich und auf eigene Kosten in den Senegal, um sich von den Fortschritten zu überzeugen und um sicherstellen, dass die Arbeiten in ihrem Sinne ausgeführt werden.

Unterstützung für Blinden

Auch die Patenkinder werden im Rahmen der Afrika-Reisen besucht, wobei besonders ein blinder, unterernährter, kranker Bub betreut wird, der in großer Not von seinen Eltern weggegeben worden ist.

Ihm sollen jetzt mit Unter-

stützung aller Spender und Käufer der Produkte des Vereins ein Dach über dem Kopf geschaffen und das tägliche Überleben gesichert werden.

Spenden kommen sicher an

„Wir wissen und stellen auch sicher, dass unsere Spendengelder ohne Abzug da ankommen, wo sie dringend gebraucht werden“, betont Wilma Burghauser.

Dabei hilft jeder noch so kleine Betrag, der eben garantiert ohne Abzüge im Senegal ankommt.

Infos und Spenden

Für Spenden steht das Konto 21647141200 auf der Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl zu Verfügung.

Im Onlineshop auf www.grenzenlose-leprahilfe.at sind alle Produkte erhältlich, die ebenfalls der Finanzierung der Projekte im Senegal dienen.